



BRH Rettungs- und Therapiehunde

Fildern und Umgebung e.V.



Unsere Rettungshunde

Wofür brauchen wir Rettungshunde?

Es kommt leider immer wieder vor, dass Menschen nicht mehr nach Hause zurückkehren. Bei einem Vermisstenfall stehen die Polizei, die Feuerwehr und andere Hilfsdienste immer wieder vor dem gleichen Problem: Innerhalb möglichst kurzer Zeit soll mit den zur Verfügung stehenden Kräften, ein möglichst großes Gebiet abgesucht werden, um den Vermissten zu finden. Zusätzliche Faktoren wie Witterung, Grund des Verschwindens (z.B. Suizidgefahr), körperlicher Zustand des Vermissten und die Geländebeschaffenheit können die Zeit bis zum Auffinden wesentlich verlängern.

Es gilt jetzt alle zur Verfügung stehenden Kräfte möglichst effektiv einzusetzen. Der Mensch ist bei der Suche zum größten Teil rein auf seine Augen angewiesen.

Selbst mit Taschenlampe ist bei Dunkelheit kaum eine effektive Suche möglich.

Hier können unsere Rettungshunde wertvolle Unterstützung leisten: Der Hund ist dem Menschen durch seine Nase und die damit verbundene Riechkraft um ein Vielfaches überlegen. Dabei muss man sich nur einmal vorstellen, wie viele Helfer notwendig wären, um bei Dunkelheit ein unwegsames Waldgebiet von der Größe eines Sportplatzes abzusuchen. Ein gut ausgebildeter Rettungshund erledigt diese Aufgabe in wenigen Minuten. In ihrer Ausbildung haben die Suchhunde gelernt, menschliche Geruchspartikel auf große Entfernungen hin wahrzunehmen und das Auffinden einer vermissten Person durch Bellen, Bringseln oder Freiverweisen anzuzeigen.

Einsatzschwerpunkte unserer Staffel

Flächensuche

Die Flächensuche ist die Grundlage aller Suchformen unserer Rettungshunde. Gerade bei schlechter Witterung, Dunkelheit oder unwegsamem Gelände stößt der Mensch sehr schnell an seine Grenzen. Durch ihren hervorragenden Geruchssinn und ihre Lauf- und Freude können unsere Hunde auch bei schlechten äußeren Einflüssen schnell und effizient suchen. Unsere fertig ausgebildeten Hunde sind dabei in der Lage, Gebiete bis ca. 100.000 qm² abzusuchen.

Jedem Suchteam, bestehend aus Rettungshund, Rettungshundeführer und einem Helfer, wird ein Suchgebiet zugewiesen. Der Hund durchläuft völlig selbstständig das Suchgebiet und zeigt dabei Personen an, die sitzen, kauern, liegen oder laufen.

Trümmersuche

Die Suche nach Verschütteten stellt immer einen Wettlauf gegen die Zeit dar. Die Opfer, die unter den Trümmern begraben sind, hoffen auf baldige Hilfe um überleben zu können. Verschüttete Menschen gibt es dabei nicht nur in Erdbebengebieten, sondern auch bei:

- » Gasexplosionen
- » Erdbeben
- » Unfällen in Steinbrüchen, Kiesgruben und Baustellen.

Die Trümmersuche stellt sicher die komplexesten Anforderungen an ein Rettungshundeteam, sowohl an den Hund als auch an den Hundeführer. Nur ein sehr gut ausgebildetes Team ist dem Stress und den äußeren Einflüssen einer Trümmersuche gewachsen.



Hunde retten Menschen.

Ohne Hund zur Rettunghundestaffel? Der (Einsatz-)Helfer

Jede helfende Hand ist in einer Rettunghundestaffel wichtig, jeder wird gebraucht und für jeden gibt es eine Aufgabe. Helfer ohne Hund sind im Training und auch im Einsatz extrem wichtig. Denn die Helfer bilden die Hunde aus, da sie sich im Training verstecken und den Hund bestätigen, wenn er den Helfer gefunden/angezeigt hat.

Auch im Einsatz geht nichts ohne einen Helfer: jeder Hundeführer geht mit mindestens einem Helfer in den Einsatz, der unterstützend zur Seite steht.

Die Helfer sind ein extrem wichtiger Bestandteil jeder Rettunghundestaffel!

Anforderungen an den Hund:

- » Alter bei Ausbildungsstart: ab 8 Wochen bis ca. 4 Jahre, jedoch Individuumabhängig
- » Hohe Motivation / leicht zu motivieren
- » Guter Spieltrieb und/oder Futter begeistert
- » Lauffreudig
- » Guter Gesundheitszustand (kein Übergewicht!) & normaler Trainingszustand (Kondition und Koordination)
- » Bei ausgewachsenen Hunden: Grundgehorsam
- » Gute Beziehung zum Hundeführer
- » Keine Angst vor Menschen, vor äußeren Einflüssen oder lauten Geräuschen (Umweltsicher)
- » Ruhephasen im Auto
- » Aushalten von Stresssituationen (unter großer physischer und psychischer Belastung)

Anforderungen an den Hundeführer:

- » **Engagement:** regelmäßige Trainingsteilnahme samstags oder sonntags von 10:00 - ca. 17:00 Uhr im Umkreis von 100 km rund um Stuttgart
- » **Zuverlässigkeit:** bei Einsätzen zu jeder Tages- und Nachtzeit sowie bei Wind und Wetter dabei zu sein
- » **Motivation:** den Hund einsatzfähig auszubilden
- » **Teamgeist:** Nicht nur den eigenen Hund trainieren, sondern mithelfen, die anderen Hunde zu trainieren
- » Führerschein und Auto sind von Vorteil





Unsere Besuchshunde

Was sind „Tiergestützte Aktivitäten“?

Tiergestützte Aktivitäten (in Anlehnung an die Definition „Animal-Assisted-Activities“ nach der Delta Society) beschreiben Interventionen, die im Unterschied zur Tiergestützten Therapie, Pädagogik und Förderung nicht von einer therapeutischen, pädagogischen oder pflegerischen Fachkraft in ihrem jeweiligen Fachgebiet durchgeführt werden, sondern von geschulten Ehrenamtlichen mit ihrem eignungsgeprüften Tier. Tiergestützte Aktivitäten sind nicht zielgerichtet, können aber durchaus zielorientiert sein. Sie haben,

je nach Einsatzgebiet, motivationale, erzieherische, entspannungs- und erholungsfördernde Absichten. Geprüfte Mensch-Hund-Gespanne werden in der Tiergestützten Aktivität als Besuchshundeteam bezeichnet.

Ausbildung zum Besuchshundeteam

Die Ausbildung zum Besuchshundeteam umfasst in unserem Verein eine Dauer von 6–8 Monaten. Der Hundeführer legt mit seinem Hund in dieser Zeit einen praktischen Eignungstest, mindestens 10 dokumentierte

und anhand Videoaufnahmen reflektierte Einsätze, eine praktische Abschlussprüfung mit dem Hund in einer sozialen Einrichtung sowie eine mündliche Prüfung ab. In regelmäßigen Abständen, mindestens alle 2 Jahre, erfolgt eine Teamüberprüfung, bei der die Einsatzfähigkeit des Besuchshundeteams festgestellt, erneut bescheinigt oder ggf. entzogen wird.

Was ist der Unterschied zum Therapiehund?

Bei der hundegestützten Therapie wird der ausgebildete Therapiehund als Medium verwendet, um die exakte Diagnose der Erkrankung oder Behinderung des Patienten zu erleichtern oder um alternative Verhaltensweisen zu trainieren. In Bereichen, in denen keine oder nur minimale Verbalkommunikation möglich ist (Sprachstörungen, Gehörlosigkeit, Autismus) gilt die hundegestützte Psychodiagnostik bei ihren Anwendern als besonders effektiv.



Wirkungen Tiergestützter Interventionen

Inzwischen belegen Studien positive Wirkungen gezielter und zielorientierter tiergestützter Einsätze auf Körper und Psyche des Menschen. Empirisch nachgewiesen sind dabei u.a. positive Wirkeffekte auf das Herz-Kreislauf-System, die Schmerzwahrnehmung, die Stressregulation sowie das emotionale Wohlbefinden.

Der Umgang mit Tieren fördert unsere physischen, sozialen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten. Im Kontakt mit Tieren werden unser Erfahrungshorizont sowie unsere Handlungs- und Verhaltensmöglichkeiten erweitert. Tieren allgemein und Hunden im Speziellen wird eine „Eisbrecherfunktion“ in sozialen Interaktionen nachgesagt. Sie können zudem Bindungspartner und Motivator sein.

Die Praxis

Unsere Besuchshundeteams besuchen regelmäßig und im Rahmen von Aktionstagen unter anderem Pflege- und Senioreneinrichtungen, Kindergärten, Schulen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sowie (Kinder-)Hospize. Uns ist dabei ein respektvoller und empathischer Umgang mit den Besuchten ebenso wichtig wie die Freude unserer helfenden Pfoten an Besuchseinsätzen.

Unsere Hunde zaubern Lächeln.

Wir sind Mitglied im



Bundesverband
Rettungshunde e.V.



Zahlen, Daten, Fakten

Unser Verein bietet seine Dienste ehrenamtlich an. Wir finanzieren uns ausschließlich über Mitgliedsbeiträge, Spenden und die Eigenleistung unserer Mitglieder.

Jedes Jahr leisten wir mehrere tausend Stunden aktive Vereinsarbeit.

Neben dem großen zeitlichen Einsatz ist auch die finanzielle Belastung für uns enorm: Schutzbekleidung, Zusatzausrüstung wie Funkgeräte, Kompass und Kartenmaterial, Ausbildungsmaßnahmen, spezielle Versicherungen und vieles mehr.

Wir sind von den Steuerbehörden als „gemeinnützig“ und „mildtätig“ eingestuft. Für jede Spende erhalten Sie eine vom Finanzamt anerkannte Zuwendungsbestätigung.

Vereinsgründung:

2004

Vereinsanschrift:

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung. e.V.

Mühlwiesenstraße 3
70794 Filderstadt

Mail: info@rettungs-therapiehunde.de
Web: www.rettungs-therapiehunde.de

Unsere Bankverbindung:

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung. e.V.
Volksbank Filder
IBAN: DE64 6116 1696 0228 1190 06
BIC: GENODES1NHB

www.rettungs-therapiehunde.de